

Überdurchschnittliche Leistungen

Freisprechungsfeier für erfolgreiche Jungfacharbeiter von Stangl & Kulzer

Waldmünchen. (bu) Was sie geleistet haben, ist aller Ehren wert. Alle sieben Jungfacharbeiter der Stangl & Kulzer Group wurden aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen und haben diese mit Bravour gemeistert. Sowohl die drei Azubis aus dem Werk Roding als auch die vier Auszubildenden in Waldmünchen haben die Facharbeiterprüfung mit einem „sehr gut“ bestanden. Fünf der sieben Jungfacharbeiter schlossen zudem ihre Berufsschullaufbahn mit einem Notenschnitt unter 1,5 ab. Ein Ergebnis, das es in 25 Jahren Stangl & Co Roding und fünf Jahren SK-Präzisionstechnik in Waldmünchen noch nie gegeben habe, freuten sich die beiden Geschäftsleiter Johann Stangl und Stefan Kulzer bei der Freisprechungsfeier der Jungfacharbeiter am vergangenen Freitagabend im Kupferdachl.

Zur feierlichen Übergabe der Gesellenbriefe konnte Klaus Kreitmeier, Betriebsleiter des Waldmüchener Werks, auch die beiden Ausbilder Emanuel Senft und Matthias Reil sowie Personalchefin Heike Schlamming willkommen heißen. Was die sieben Jungfacharbeiter in ihren Prüfungen abgeliefert hätten, sei eines besonderen Lobes



Alle Jungfacharbeiter haben die Facharbeiterprüfung mit dem Gesamtergebnis sehr gut bestanden.

wert. „Aber von nichts kommt nichts“, sagte Kreitmeier, der meinte, dass Lehrjahre eben keine Herrenjahre seien. Um eine fundierte Ausbildung zu erlangen, seien Fleiß, Engagement und persönlicher Einsatz nötig. „Jetzt habt ihr beste Voraussetzungen für den Start ins tatsächliche Berufsleben“, sagte er. Alle sieben Jungfacharbeiter wur-

den von der Stangl & Kulzer Group in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Gute Ausbildung, fachlich qualifizierte Ausbilder und persönliche Leistungsbereitschaft nannte Geschäftsleiter Johann Stangl als Faktoren des Erfolgs. Stolz zeigte er sich ob des hervorragenden Abschneidens von Jonas Haimerl und Johannes Kerscher, die in der Facharbeiterprüfung in Theorie und Praxis die Note eins erzielten. Johannes Kerscher wurde zudem von Landrat Franz Löffler mit einem Staatspreis für den Notendurchschnitt 1,0 im Berufsschulzeugnis ausgezeichnet.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, müsse man stetig investieren, erklärte Stangl. So habe man unlängst in Waldmünchen drei neue Fräsanlagen angeschafft. Im Herbst werde noch eine neue Drehtechnik hinzukommen.

Und auch in Roding werde man bis Frühjahr kommenden Jahres nachrüsten. Insgesamt werden bis

dahin 4,1 Millionen Euro in neue Anlagen investiert. Lob und Anerkennung zollte Stangl auch den Auszubildenden beider Werke.

Auszubildende und Ausbilder seien ein tolles Team gewesen, betonte Stefan Kulzer. Ohne das perfekte Zusammenwirken wären diese hervorragenden Leistungen nicht drin gewesen.

Auch die beiden Ausbilder Emanuel Senft und Matthias Reil gratulierten ihrer „temperamentvollen Truppe“ zum hervorragenden Ergebnis und überreichten zusammen mit Geschäftsleitung und Betriebsleitung die Gesellenbriefe an:

Roding: Jonas Haimerl (Technischer Produktdesigner), Johannes Kerscher, Daniel Deiminger (beide Zerspanungsmechaniker Fräsmaschinensysteme).

Waldmünchen: Daniel Babl, Daniel Haller (Zerspanungsmechaniker Fräsmaschinensysteme), Florian Dirnberger, Thomas Dirscherl (Werkzeugmechaniker Vorrichtungstechnik).



Johannes Kerscher wurde bereits vom Landrat mit einem Staatspreis ausgezeichnet.